



LUR- ANLASS

ZUSAMMENARBEIT

ELTERN -

KLASSENLEHRPERSONEN -

FACHLEHRPERSONEN

Zusammenarbeit aus Sicht der Lehrperson

□ **Ungenügende Zufriedenheit bezogen auf die Elternarbeit**

Die Zufriedenheit der Sek-I-Lehrpersonen bezogen auf die Arbeit mit den Eltern ist mit 3.9 ungenügend (Skala von 6-1).

(Studie des LCH zur Berufszufriedenheit der Deutschschweizer Lehrpersonen, 2006)

□ **Hoher Druck**

Der Druck, den unterschiedlichen Erwartungen von Eltern gerecht zu werden, rangiert auf der Problemliste der Lehrpersonen auf Platz 3.

Platz 1: Verhalten „schwieriger“ SUS; Platz 2: Reformen

(Aargauer Studie, 2008)

□ **Konflikte mit Eltern als Grund für Burnout von Lehrpersonen**

Gemäss einer Nationalfondstudie der FHNW (2010-2014) fühlt sich jede 5. Lehrperson überfordert, jede dritte läuft Gefahr, an Burnout zu erkranken.

□ **Kündigungsgrund**

Elternkonflikte gehören gemäss verschiedenen Studien zu den häufigsten Kündigungsgründen von Lehrpersonen.

(Neuenschwander, 2013)

g.amstad@schule-rothenburg.ch

Keine gegenseitige Einmischung?

„Nicht wenige Lehr- und Fachkräfte und Eltern glauben, es sei am vernünftigsten, wenn sich Schule und Elternhaus möglichst ohne Einmischen der jeweils anderen Seite ihren angestammten Aufgaben widmen – die Schule der Bildung und das Elternhaus der Erziehung der Kinder und Jugendlichen.“

(Sacher, 2014)

Interessante Fragen in diesem Zusammenhang



- Wie stehe ich zu dieser Haltung?
- Was ist meine Rolle als Lehrperson?
- Was ist aus meiner Sicht die Rolle der Eltern?
- Welche Problemkreise können sich zwischen Lehrpersonen & Eltern auftun?

Jedoch: Die Schule hat sich verändert



Welche Auswirkungen hat diese Veränderung auf die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrpersonen?

Schulentwicklung: „Kooperation von Schule und Elternhaus“

Forschungsprojekt der FHNW (2010-2013):

Die Beziehung zwischen Schule und Elternhaus hat sich in den letzten Jahren **stark verändert**: Neben den traditionellen Formen der Elternarbeit wie Standortgespräche und Elternabende sind neue partizipative Formen der Zusammenarbeit entstanden, die zum Ziel haben, die Lernorte Schule und Elternhaus aufeinander abzustimmen und miteinander zu verknüpfen.

Der Anspruch an partizipative Elternarbeit verursacht **Schwierigkeiten und Abwehrreaktionen** auf beiden Seiten, nicht zuletzt, da die Beziehung zwischen Schule und Familien traditionell von starker Entgrenzung geprägt ist.

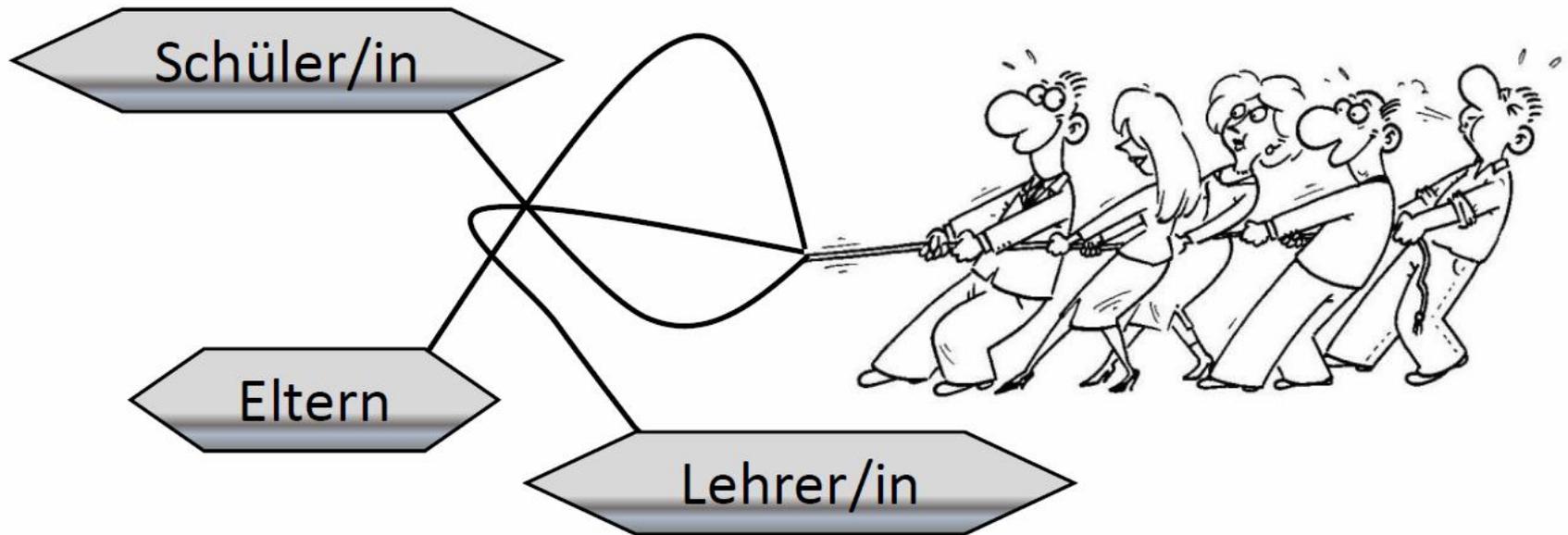
Schulentwicklung

(Fazit aus dem Forschungsprojekt FHNW)

„Wir gehen davon aus, dass eine gelingende Elternarbeit nur im Rahmen eines professionalisierten Arbeitsbündnisses zwischen Lehrpersonen und Eltern möglich ist, das heisst in einer Beziehungspraxis, die auf eine wohlwollende und wertschätzende Grundhaltung aufbaut.“

„ ... mit dem Ziel, die Eltern stärker in die Schule und das Schulleben einzubeziehen und damit die Schulqualität und damit auch den Lernerfolg der Kinder zu erhöhen.“

„Erziehung“ = ZIEHEN mit dem Ziel: gleiche Zugrichtung

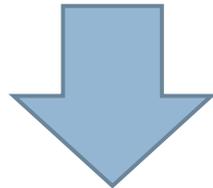


Martin Kohn (2011)

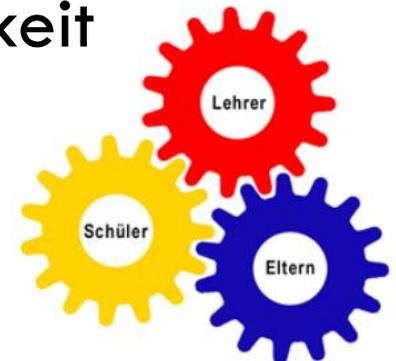
Fazit

Ursachen von belastenden Elternkontakten

- Funktion der Schule vs. Erwartungen der Eltern
- Medien (Beeinflussung & Verunsicherung)
- Neues Lehr- und Lernverständnis
- gesellschaftliche Veränderungen



All diese Entwicklungen zeigen die Wichtigkeit und Notwendigkeit einer Kooperation zwischen Eltern & Lehrperson.



Eltern gewinnen – eine Vertrauensbasis schaffen

„Ob eine solche Kooperation gelingen kann oder überhaupt nicht zustande kommt, hängt vornehmlich auch davon ab, ob eine Vertrauensbasis zwischen Lehrkräften und Eltern geschaffen werden kann.“

(Balster & Vetter, 1999)

Wie können wir als Lehrpersonen
diese Vertrauensbasis schaffen



5. Konkrete Strategien zur Prävention

5.1 Elterninformationen

Der Erstkontakt zu den Eltern ist ausschlaggebend für die Zusammenarbeit in den kommenden Jahren! **POSITIV!**

Schuljahresbeginn:

- Brief an Eltern
- Brief an Schülerinnen und Schüler
- Telefonkontakt mit Eltern

Während dem Schuljahr:

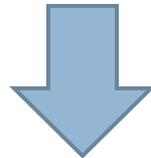
- „Newsletter“ (z.B. Ferien zu Ferien)
- Elternkontaktbüchlein, Mailkontakt

5. Konkrete Strategien zur Prävention

5.2 Hausaufgaben und Teste

- Hausaufgaben: mit nur den nötigsten, für den Schüler verständlichen HA kann man viel entschärfen
- Teste: Lernstrategien vermitteln

Ziel: Verantwortung/Selbstständigkeit/Selbstwirksamkeit



Lernen nicht ans Elternhaus delegieren!
„Lernen lernen“ muss primär in der Schule erfolgen!

... also nicht so!



***„Please turn it down –
Daddy’s trying to do
your homework.“***

Studie "Eltern unter Druck" der Konrad-Adenauer-Stiftung:
Belange der Schule sind zum beherrschenden Thema des
Familienlebens geworden!

5. Konkrete Strategien zur Prävention

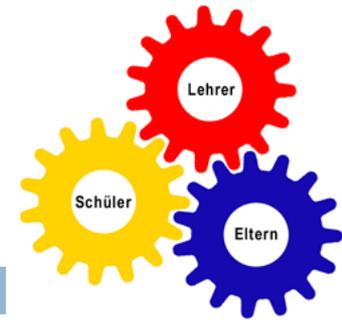
5.3 Elternabende

obligatorischer Elternabend

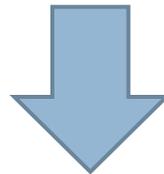
Wichtige Themen:

1. Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrpersonen
2. Verantwortung der Eltern und der Lehrpersonen
3. Neues Lehr- und Lernverständnis

1. Gute Zusammenarbeit zw. Eltern – LP



- ... wenn es uns gelingt, die Schule zu einem Ort zu machen, an welchen ihr Kind mit Freude und Stolz hingehen kann
- ... entsteht dadurch, dass beide dasselbe Ziel verfolgen und deshalb am gleichen Strick ziehen
- ... basiert auf gegenseitigem Respekt und Anerkennung und setzt das Vertrauen voraus, dass jede «Partei» ihre Aufgabe gut macht



Denn Zweifel & Kritik von Eltern an die Schule und an Lehrpersonen haben negative Auswirkungen auf den Schulerfolg und das Verhalten der SuS!

Bsp.: Berufseinführung PH Luzern (SJ 2014/15)

Lieber Herr ...

Besten Dank für Ihr Interesse.

....

*Wie am **Elternabend** erwähnt, können Zweifel und Kritik von Eltern an Lehrpersonen negative Auswirkungen auf die Schülerinnen und Schüler haben. Da ich überzeugt bin, dass das auch nicht in Ihrem Sinne ist, hoffe ich, dass Sie mir in Bezug auf Beurteilen und Fördern Ihr Vertrauen schenken.*

...

Ich hoffe auf eine gute Zusammenarbeit und grüsse Sie freundlich.

2. Verantwortung der Eltern und der Lehrperson



DVS (2014): U.a. in der Verantwortung...

... der Eltern:

- Erziehungspflicht
- Zusammenarbeit mit der Schule
- Akzeptanz der Professionalität der LP und der SL
- Schulweg

... der Schule:

- Pädagogische-didaktische Gestaltung des Unterrichts
- Umsetzung des Lehrplans gemäss kantonaler Vorgaben
- Zusammenarbeit mit den Eltern
- Stundenplan und Wochenstruktur
- Klassenplanung und Klassenzuteilung

3. Neues Lehr- und Lernverständnis:

Folie 1



Welche Kompetenzen sind heute wichtig?

Folie 3

➤ Sachkompetenz ja, aber...

- ... Informationen können überall bezogen werden
- ... Fachwissen verliert an Bedeutung/Halbwertszeit des Wissens

➤ Selbst- und Sozialkompetenz, u.a.:

- Wissen über Lernstrategien
- Kreativität, Spontaneität, Flexibilität
- Kommunikationsfähigkeit
- Perspektivenübernahme / Einfühlungsvermögen

Folie 2



„Was du mir sagst, das vergesse ich.
Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich.
Was du mich tun lässt, das verstehe ich!“

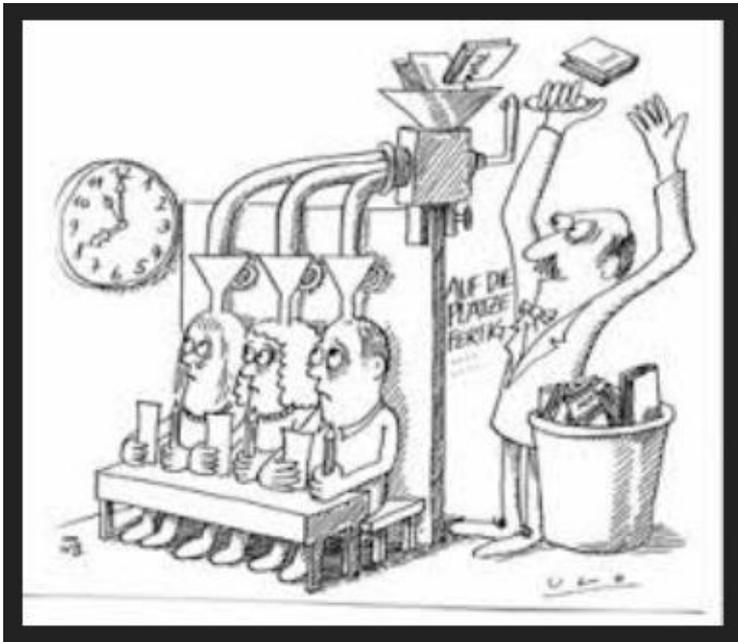
(Konfuzius)

Folie 4

Bsp.: Die fünf Sprachlernbereiche



Neues Lehr- und Lernverständnis:



*„Was du mir sagst, das vergesse ich.
Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich.
Was du mich tun lässt, das verstehe ich!“*

Welche Kompetenzen sind heute wichtig?

➤ **Sachkompetenz ja, aber...**

... Informationen können überall bezogen werden

... Fachwissen verliert an Bedeutung = Halbwertszeit des Wissens

➤ **Selbst- und Sozialkompetenz, u.a.:**

- Wissen über Lernstrategien (Lernen lernen)
- Kreativität, Spontaneität, Flexibilität
- Kommunikationsfähigkeit
- Perspektivenübernahme / Einfühlungsvermögen

Bsp.: Die fünf Sprachlernbereiche

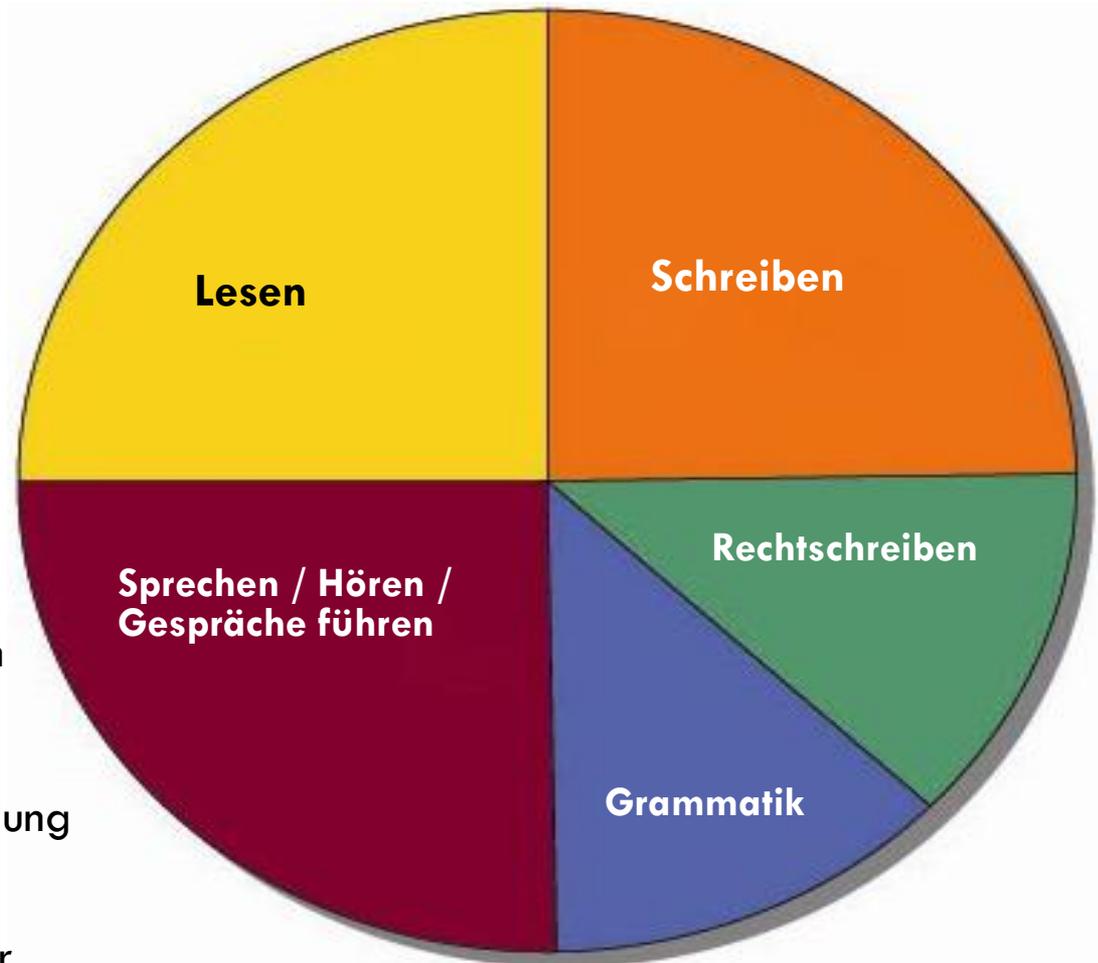


Bsp.:
Textverständnis mit Fragen zum
Nachschauen, Verstehen, Nachdenken

Lesen und Selbstbeurteilung

Schreibkonferenz (einander Rückmeldung
geben)

Miteinander Sprechen (z.B. sich Gehör
verschaffen)



5. Konkrete Strategien zur Prävention

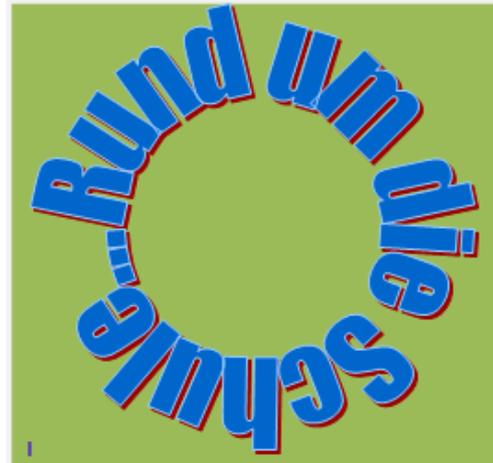
5.3 Elternabende

Fakultativer Elternabend

Mögliche Themen:

- Lehr- und Lernmethoden
- Sinn & Unsinn von Hausaufgaben
- Leistungsbewertung
- Erziehungsbündnis Elternhaus – Schule
- Bsp.: „Rund um die Schule“

fakultativer Elternabend: Elternabend etwas anders...



Liebe Eltern der Klasse 4a
Wir laden Sie gerne ein, um...

- ... Ihnen einen Einblick in den Schulalltag zu ermöglichen,
- ... offene Fragen zu klären,
- ... sich gegenseitig auszutauschen,
- ... gemütlich beisammen zu sein,

g.amstad@schule-rothenburg.ch

Rund um die Schule

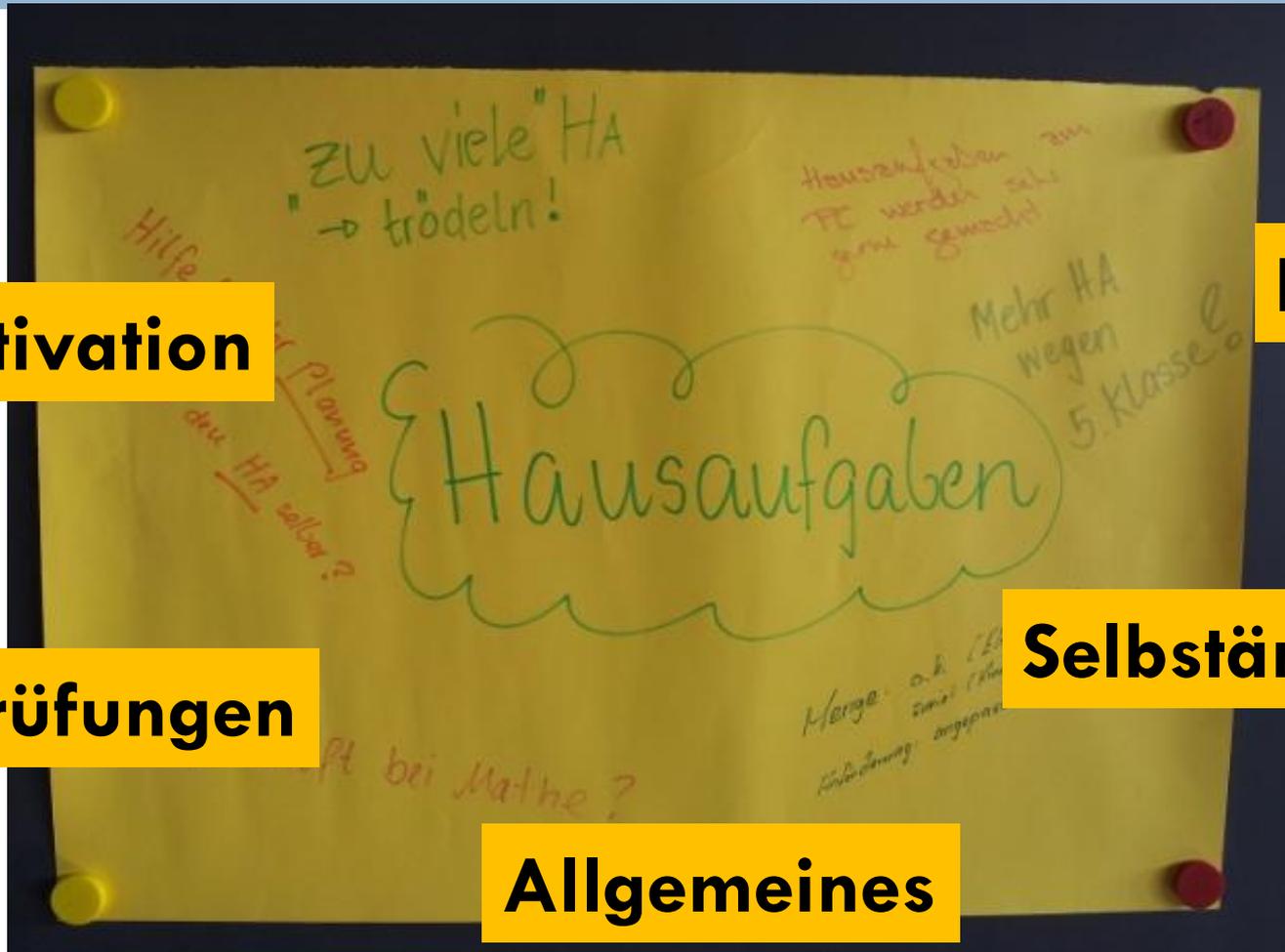
Motivation

Lernen

Prüfungen

Selbständigkeit

Allgemeines



5. Konkrete Strategien zur Prävention

5.4 Eltern-Fragebogen

Ziel:

- ✓ Meinung der Eltern erfragen
- ✓ Wohlbefinden des Kindes steigern
- ✓ Aussensicht nutzen

Bsp.: Elternfragebogen

Dein Start in der 3. Klasse

Seit ein paar Wochen besucht Ihr Kind unseren Unterricht.

Zeit, um Rückschau zu halten:

- Das hat uns bis jetzt erfreut, das gefällt uns!
- Das hat uns geärgert, das bereitet uns Sorgen!
- Unsere Wünsche/Vorschläge und was wir sonst noch sagen möchten!

5. Konkrete Strategien zur Prävention

5.5 Elternanlässe

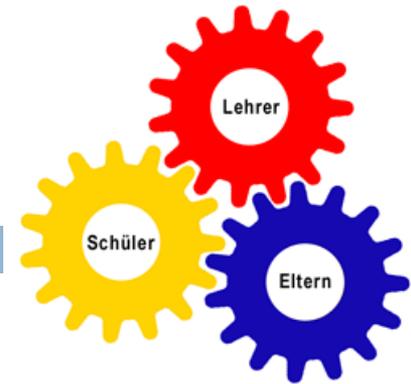
Mögliche Ideen:

- Elternz morg e
- Lesekaff ee
- Ausstellungen
- English-Evening-Show
- Theateraufführung
- Weihnachtsmarkt
-

Das wichtigste in kürze:

- Bildung und Erziehung können nicht mehr klar getrennt werden
- Eltern haben einen grossen Einfluss auf den Schulerfolg und auf das Verhalten ihrer Kinder
- Es liegt in der Verantwortung der LP ein gutes Klima der Zusammenarbeit zu schaffen – Professionalität
- Den Eltern Verständnis entgegenbringen:
„Leistungsgesellschaft“ bringt Druck & Verunsicherung mit sich
- Den Medien „zuvorkommen“: Eltern informieren und Transparenz schaffen
- Anlässe der Schule bieten die Möglichkeit, die Schule in „einem positiven Licht zu zeigen“

Fazit



Entscheidend aus meiner Sicht ist gar nicht so sehr, was man macht, sondern welche Haltung man hat!

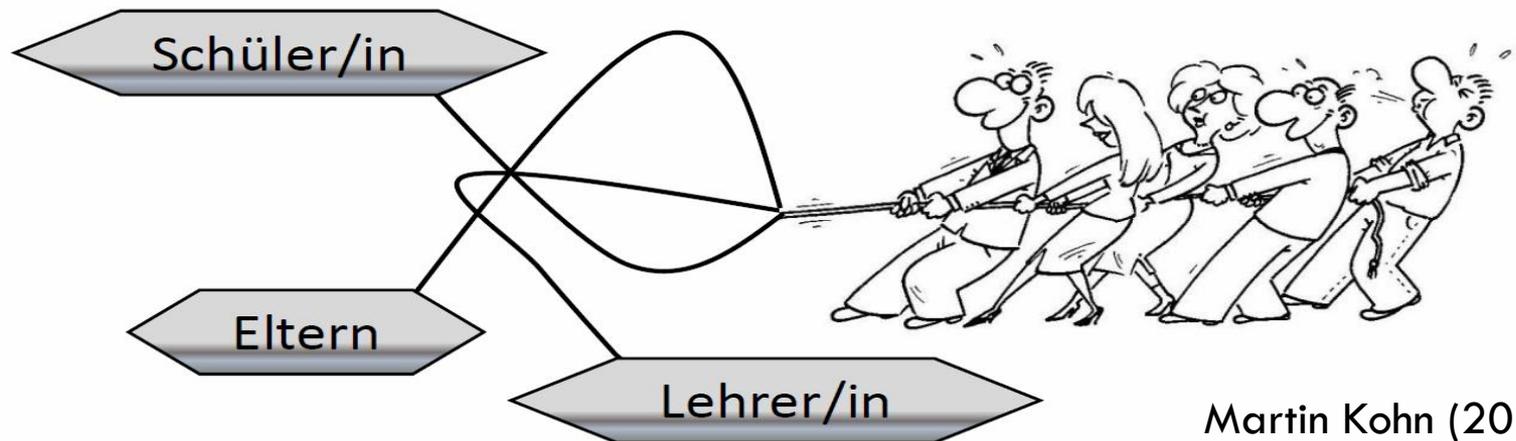
„Auch die beste Lehrerin und der beste Lehrer brauchen Bündnispartner, wenn sie Erfolg haben wollen.

Der wichtigste Partner sind die Eltern.“

(J. Ölkers, 2012)

Ziel

Gegenseitiger Respekt & Anerkennung und eine damit verbundene positive Eltern-Lehrperson-Beziehung...



... fördert die Berufszufriedenheit!

Literaturliste

- Eichhorn, Ch. (2011). *Bei schlechten Noten helfen gute Eltern*. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Hennig, A. & Willmeroth, S. (2012). *111 Ideen für eine gewinnbringende Elternarbeit*. Müllheim: Verlag an der Ruhr.
- Kohn, M. (2011). *99 Tipps: Erfolgreiche Elternarbeit*. Berlin: Cornelsen-Verlag.
- Neuenschwander, M.-P. et al. (2005). *Schule und Familie. Was sie zum Schulerfolg beitragen*. Bern: Haupt Verlag.
- Sacher, W. (2014). *Elternarbeit als Erziehungs- und Bildungspartnerschaft. Grundlagen und Gestaltungsvorschläge für alle Schularten*. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

Angebote

- PH Zug Weiterbildung SJ 2016/17:
„Gewinnbringende Kooperation zwischen Lehrpersonen und Elternhaus“ (14.9./28.9./2.11.2016)

- Referate für Eltern:
 - Zusammenarbeit Elternhaus & Schule
 - Lernort Familie: Wie können sie ihr Kind beim Lernen unterstützen?
 - Neues Lehr- und Lernverständnis (Lehrplan 21)

Anfragen unter: g.amstad@schule-rothenburg.ch

... Ende &



mit bestem Dank für Ihre Aufmerksamkeit!